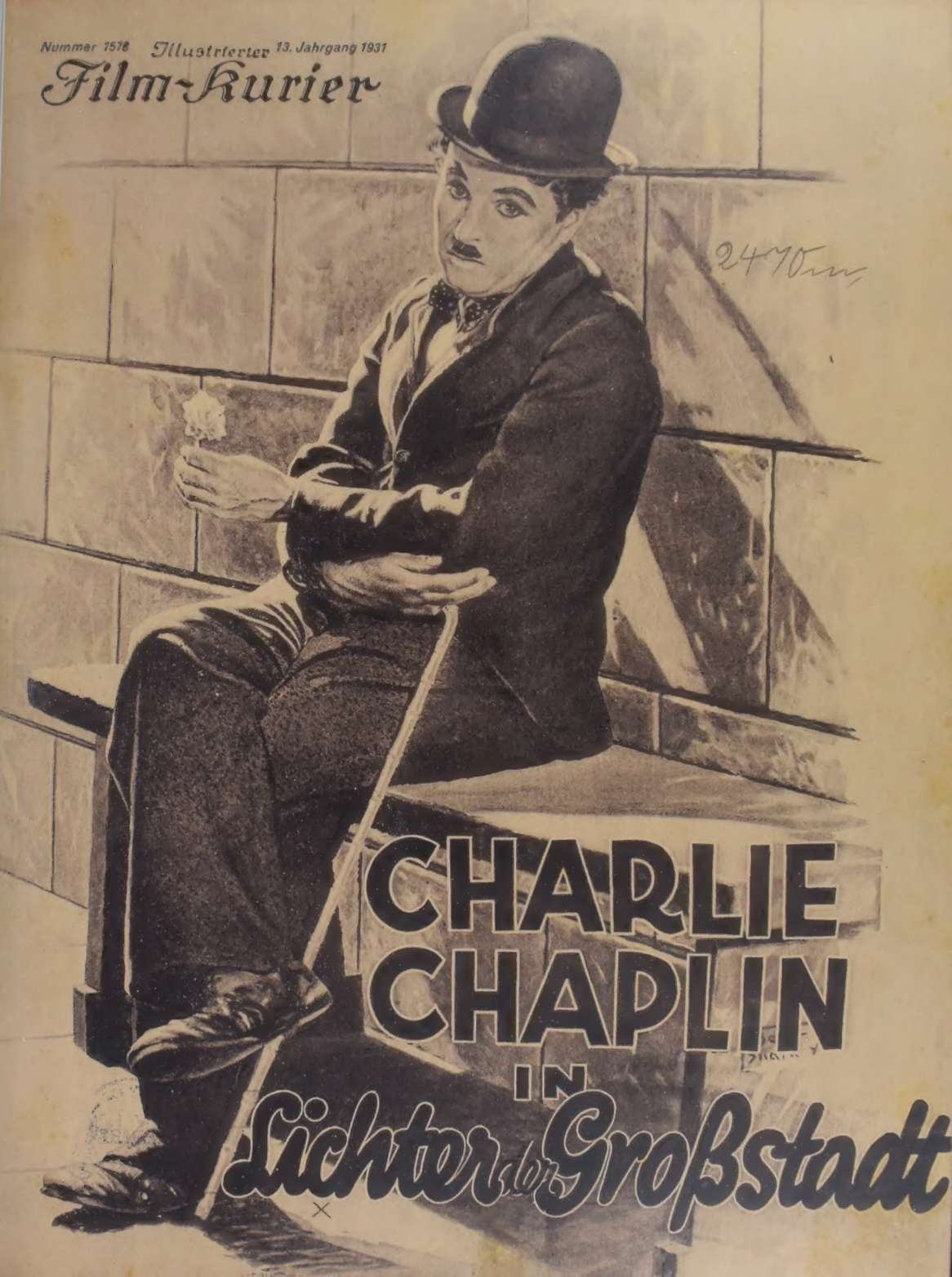
Nummer 1576 Illustrierter 13. Jahrgang 1931
Film-Kurier



CHARLIE CHAPLIN IN Lichter der Großstadt

Charlie Chaplin
in
2470m Lichter 2470m
der Großstadt
(City Lights)
Eine romantische Pantomime, verfaßt und inszeniert
von
Charlie Chaplin
Bild: Rollie Totherch und Gordon Pollock
Bauten: Charles D. Hall
Musik von Charlie Chaplin
Musikarrangement: Arthur Johnston
Musikal. Leitung: Albert Newman
Personen:
Ein blindes Mädchen . . . Virginia Cherrill
Die Großmutter . . . . . Florence Lee
Ein exzentrischer Millionär . . Harry Myers
Sein Diener . . . . . Allan Garcia
Ein Preisboxer . . . . . Hank Mann
Ein Vagabund . . . CHARLIE CHAPLIN
Produktion:
United Artists Corporation
Verleih für Deutschland:
SÜDFILM A.-G.
BERLIN / LEIPZIG / DÜSSELDORF
HAMBURG / FRANKFURT a. M.
MÜNCHEN / BRESLAU

Es war einmal ein armer Vagabund. Er besaß nicht viel mehr als seinen ehrlic Namen Charlie.

Charlie ist arbeitslos. Charlie ist obdachlos. Wo soll er schlafen? Er wandert du die Stadt. Findet etwas, das wie ein Zelt aussieht. Hinter dem weißen Vorhang geht schlafen. Charlie schläft sehr hart dort. Denn das vermeintliche Zelt ist ein Denkm das am Morgen feierlich eingeweiht wird. Unter Reden und Musik fällt die Hülle. Cha sitzt vor der erstaunten Menge. Man will ihn herunterholen. Charlie rutscht ab und ble an einem großen Schwert der Denkmalsfigur hängen. Verzweifelt zappelt er. In dies Augenblick ertönt die Nationalhymne. Die Menschen stehen wie versteinert. So k niemand Charlie helfen.

Nach dieser denkwürdigen Denkmalsenthüllung geht Charlie durch die Straßen. schönes Blumenmädchen fällt ihm auf. Sie ist blind. Ein Auto fährt vor, man kauft Blum und die Blinde hält Charlie für den Mann mit dem Auto. Charlie nimmt eine Blume und steckt sie an sein Herz. Die Anmut des unglücklichen schönen Mädchens hat ei tiefen Eindruck auf ihn gemacht.

Er wandert weiter und kommt an ein Wasser, in das sich grade ein lebensüberdrüssi Herr im Smoking hineinstürzen will. Charlie rettet ihn und gibt ihm neuen Lebensm Der betrunkene Reiche nimmt Charlie mit nach Hause und erklärt ihn vor der erstaun Dienerschaft als seinen Freund. Dann geht er mit ihm bummeln.

Nach einer tollen Nacht an der Seite des Millionärs erinnert sich Charlie des Blum mädchens. Sein reicher Freund schenkt ihm zehn Dollars. Charlie kauft dem Mädch alle Blumen ab. Die Blinde hält den gütigen Fremden für einen schwerreichen Ma Als Charlie fragt, ob er sie besuchen dürfe, lädt sie ihn glücklich ein. Selig erzählt sie Großmutter von dem schönen, wohlhabenden Mann, der sich für sie interessiere.

Charlie will wieder zu seinem reichen Freund zurück. Aber der Millionär ist inzwisch nüchtern geworden, erkennt ihn nicht mehr und läßt ihn vor die Türe setzen.

Nun fällt es dem armen Charlie schwer, die Rolle eines reichen Gentleman weit zuspielen. Überdies ist sein Millionär nach Europa abgereist. Charlie sucht Arbeit. D

Glück scheint ihm hold zu sein. Er wird Straßenfeger. Aber weil er sein Mädchen zu oft besucht und zu spät zum Dienst kommt, jagt man ihn bald wieder fort.

Ein Unglück kommt selten allein. Das kleine Blumenmädchen wird krank. Bittere Not kehrt ein. Charlie findet bei seinem Besuch einen groben Brief des Hausherrn, der mit sofortiger Räumung droht, falls die fällige Miete nicht bezahlt wird. Natürlich erklärt Charlie sogleich, daß er für die Bezahlung umgehend sorgen würde.

Verzweifelt sucht Charlie Geld. Er nimmt an einer Boxveranstaltung teil, riskiert seine Knochen, kämpft für sein Mädchen. Aber er unterliegt und bekommt kein Geld.

Unglücklich wandert er durch die Straßen. Als die Not am größten ist, läßt ihn der Zufall seinen Millionär finden. Er ist wieder betrunken und nimmt Charlie begeistert mit nach Hause. Dort schenkt er ihm 1000 Dollars. Charlie ist glücklich. Nun kann er nicht nur die Miete seiner blinden Freundin zahlen, sondern ihr auch Geld für eine ärztliche Behandlung geben, die ihr vielleicht das Augenlicht wiederbringen wird.

Aber in der Wohnung des Millionärs haben sich Einbrecher versteckt. Sie werden entdeckt und die herbeigerufene Polizei hält Charlie für ihren Komplicen. Der Millionär, der inzwischen nüchtern geworden ist, erkennt seinen Freund nicht mehr. Die Polizei findet bei Charlie die 1000 Dollars und hält ihn für einen Dieb.

Charlie flieht. Er gibt dem blinden Mädchen das Geld für den Arzt und für die Miete. Dann geht er. Für einige Zeit, wie er sagt. Er weiß, was ihm bevorsteht. Er wird sogleich von der Polizei gefaßt und wandert in das Gefängnis.

Monate dauert es, bis er wieder frei ist. Zerlumpt kommt er in die Stadt zurück. In einem Blumengeschäft sieht er seine schöne Freundin wieder. Sie ist nicht mehr blind. Sie lächelt und spricht von dem jungen Millionär, durch den sie sehend und glücklich geworden ist. Sie wartet auf ihn. Denn er hat ihr versprochen, wiederzukommen.

Lachend sieht sie den komischen Landstreicher durch das Schaufenster starren. Irgendwie rührt sie der Mann. Sie will ihm Geld und Blumen schenken. Als sie die Hand des Fremden berührt, erkennt sie ihn. Statt des schönen, reichen Mannes, den sie erwartet, steht ein zerlumpter, armer Teufel vor ihr. Und mit der Schnelle eines Herzschlags fühlen die beiden Menschenkinder ihren Glückstraum jäh zerrinnen.

GARS & TOBACCO

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.

THE UNIVERSITY OF WARWICK
LIBRARY